Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **39 (1963-1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Sternmarsch der Militär-Sanitäts-Vereine nach Thun

Der Regionalverband 2 des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins organisiert am 23./24. November 1963 erstmals einen Sternmarsch nach Thun. Wir bezwecken damit die Erhaltung der Marschtüchtigkeit im Zeitalter der Motorisierung und die Pflege der Kameradschaft.
Der Marsch wird in 3 Kategorien durchgeführt.
Kategorie 1: Angehörige der Sanitätstruppen und Rotkreuz-Fahrerinnen
Kategorie 2: Andere Waffengattungen und FHD
Kategorie 3: Jünglinge im Vorunterrichtsalter der Jahrgänge 1942–46.
Die Organisatoren hoffen, eine Anzahl Kameraden aller Waffengattungen an diesem erstmaligen Anlaß begrüßen zu können. Ausschreibungen und Anmeldeformulare können beim Präsidenten des RV 2 San.Sdt. Werner Saurer, Dürrbachstraße 60, Solothurn (Tel. 065 2 65 73) bestellt werden.

Blick über die Grenzen

Frankreichs Verteidigungs-Beitrag

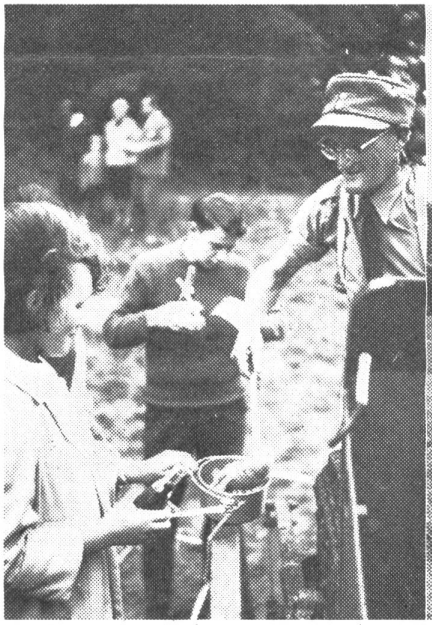
- UCP - Den Bemühungen Frankreichs um eine europäische Atommacht innerhalb der Nordatlantischen Allianz liegt die Ueberlegung zugrunde, daß die Sowjetunion gegebenenfalls von der Hypothese ausgehen könnte, die USA würden zur Rettung Europas nicht die Verwüstung ihres eigenen Territoriums riskieren. Eine französische und später europäische Atomstreitmacht dagegen würde die Sowjets keine Minute im Zweifel lassen über das, was sie bei einem Angriff auf Westeuropa erwarte.
Frankreich halte zwei aktive Divisionen mit 68 000 Mann gegenüber nur 56 000 britischer Truppen in der Bundesrepublik stationiert. Weiter stelle Frankreich der NATO 63 Prozent seiner Verteidigungsluftwaffe und 100 Prozent seiner Aufklärungsflugzeuge zur Verfügung. Vier Jagdbombergeschwader, ungefähr 400 Maschinen, könnten als Kernwaffenträger eingesetzt werden.
Abgesehen von den atomaren Aufgaben seien die französischen Luftstreitkräfte zur Unterstützung des II. deutschen Armeekorps bestimmt. Sie leisteten damit einen wesentlichen Beitrag zur Verteidigung der Bundesrepublik. Im Falle einer Mobilmachung würden die französischen Eingreifskräfte von 68 000 auf 130 000 Mann erhöht.
Die Landstreitkräfte verfügen bereits über Raketenabschußrampen sowie über 2800 leichte und schwere Panzerfahrzeuge. Drei auf französischem Boden stationierte Divisionen könnten notfalls auch der NATO zur Verfügung gestellt werden. Frankreich werde als Träger von A-Bomben in Zukunft 54 Mirage IV-Flugzeuge besitzen.
Die Amerikaner würden 1970 über 2000 Mittel- und Langstreckenraketen mit atomarer Sprengladung verfügen und die Franzosen nur über 200. Aber diese 200 würden zur Abschreckung durchaus genügen. Frankreich werde nämlich im Ernstfall die «Anti-Stadt-Strategie» anwenden, das heißt, den Atomschlag gegen die sowjetischen Ballungsgebiete führen. Es sei bekannt, daß in 60 sowjetischen Städten 90 Prozent des intellektuellen, 70 Prozent des wirtschaftlichen und 60 Prozent des demographischen Potentials des Landes konzentriert seien. Die französische Atomstreitmacht werde also als Abschreckungswaffe ausreichen.

Zentralvorstand

Die zehnte Sitzung des Zentralvorstandes fand am 14. September in Le Locle statt. Unsere Anwesenheit in der Uhrenmetropole im Neuenburger Jura war schon längst der Wunsch der welschen Kameraden, und wir wurden denn auch in allen Teilen recht freundschaftlich empfangen. Fourier Bessire, Kantonalpräsident des neuenburgischen Verbandes, war besonders bemüht, uns den Aufenthalt angenehm zu gestalten. Dafür darf Kamerad Bessire und mit ihm die Sektion Le Locle den aufrichtigen Dank entgegennehmen.

Die Geschäfte

Vom unerwarteten Hinschied des Obmannes der Schweiz. Veteranenvereinigung, Fw. Hans Iseli, wird gebührend Kenntnis genommen. Eine entsprechende Würdigung dieses unermüdlichen Kameraden wird nächstens im «Schweizer Soldat» erscheinen. – Das Protokoll der neunten Sitzung wird diskussionslos genehmigt. – Berichte von Delegationen zu verschiedenen Veranstaltungen werden mit Interesse angehört, so unter anderem vom Eidg. Schützenfest in Zürich anläßlich des Armeewettkampfes sowie des offiziellen Tages. Der SUOV war auch vertreten an der Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Bundes für Zivilschutz in Locarno, an der Sempacher Schlachtfeier sowie an den kantonalen Unteroffi-



Wehrsport

St. Gallisch-appenzellische Unteroffizierstage in Wattwil

Ueber das Wochenende vom 31. August–1. September 1963 kämpften in Anwesenheit hoher Militärs und ziviler Behörden 380 Wettkämpfer des sankt-gallisch-appenzellischen Unteroffiziersverbandes und verschiedener Gastsektionen um die KUT-Meisterschaften.

Unsere Bilder zeigen links einen Ausschnitt aus der Aktion «Spatz», bei welcher rund 400 Jugendliche der Gemeinden Lichtensteig, Wattwil und Ebnat-Kappel von der Offiziersgesellschaft Toggenburg zur Besichtigung der Wettkämpfe, zu einer Orientierung über die Armee und zu einem aus der «Gulaschkanone» servierten «Spatz»-Essen eingeladen wurden. Rechts: ein Ausschnitt aus dem Sturmgewehrschießen. Erstmals wurde die Trupp-Ausbildung geprüft.